

Ukraine greift russische Bomber an: NATO-Stellvertreterkrieg eskaliert

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und berichte für Reason2Resist am 3. Juni 2025 aus Griechenland. Am vergangenen Wochenende, weniger als 48 Stunden bevor ukrainische und russische Regierungsvertreter zu einer weiteren Runde von Friedensgesprächen in Istanbul zusammenkommen sollten, verübte die Ukraine hochprovokative Angriffe auf russische Flugplätze tief im russischen Staatsgebiet. Die Angriffe haben mindestens mehrere strategische russische Bomber schwer beschädigt und möglicherweise zerstört. Dies wurde vom russischen Verteidigungsministerium bestätigt. Die Ukraine behauptet, Dutzende strategischer Bomber Russlands zerstört zu haben. Etwa zur gleichen Zeit stürzten zwei Brücken in Westrussland nahe der ukrainischen Grenze ein. Infolge eines dieser Vorfälle entgleiste ein Personenzug in Richtung Moskau, wobei sieben Menschen ums Leben kamen und 66 verletzt wurden. Die Ukraine hat die Verantwortung für die Zerstörung der Brücken nicht übernommen, was nicht verwunderlich ist, da diese Angriffe wahrscheinlich terroristische Handlungen darstellen würden. Meines Wissens hat die russische Regierung die Ukraine bislang nicht offiziell beschuldigt, die Brücken zerstört und das tödliche Zugunglück verursacht zu haben. Nach Angaben der russischen Nachrichtenagentur TASS hat die Moskauer Interregionale Transportstaatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet. Nur vier Tage vor dem ukrainischen Angriff auf strategische Bomber Russlands, einem wichtigen Teil der russischen nuklearen Abschreckung, warnte Donald Trump den russischen Präsidenten Wladimir Putin öffentlich, dass er „mit dem Feuer spiele“, sollte er einem Waffenstillstand nicht zustimmen. Der ehemalige russische Präsident Dmitri Medwedew, Mitglied des mächtigen Nationalen Sicherheitsrats Russlands, reagierte auf Trumps kriegerische Ansage mit den Worten: „Ich kenne nur eine wirklich schlimme Sache, den Dritten Weltkrieg. Ich hoffe, Trump versteht das.“

Trotz dieser bedrohlichen Entwicklungen setzten russische Vertreter gestern die Friedensgespräche in Istanbul fort, die über eine Stunde dauerten, aber offenbar kaum Fortschritte in Richtung eines dauerhaften Friedens oder auch nur einer vorübergehenden

Waffenruhe brachten. Ukrainische Verhandler erklärten, Russland habe erneut einen bedingungslosen Waffenstillstand abgelehnt, eine zentrale Forderung Kiews und seiner Verbündeten in Europa und den USA. Die russische Delegation erklärte unterdessen, sie habe eine zwei- oder dreitägige Waffenruhe in bestimmten Gebieten der ausgedehnten Frontlinie vorgeschlagen, ohne jedoch weitere Details zu nennen. Beide Seiten einigten sich aber darauf, alle kranken und schwer verwundeten Kriegsgefangenen sowie alle unter 25-Jährigen auszutauschen. Um all diesen Wahnsinn zu erörtern, begrüße ich nun John Helmer. John ist der dienstälteste Auslandskorrespondent in Russland und der einzige westliche Journalist, der sein eigenes Büro unabhängig von nationalen und kommerziellen Bindungen leitet. Geboren und ausgebildet in Australien, studierte John an der Harvard University und war Professor für Politikwissenschaft, Soziologie und Journalismus sowie Berater verschiedener Regierungen, darunter Griechenlands und Australiens. Er hat mehrere Bücher zu militärischen und politischen Themen veröffentlicht, sein neuestes Buch trägt den Titel: *Long Live Novichok! The British Poison Which Fooled the World (Lang lebe Nowitschok! Das britische Gift, das die Welt täuschte)*. Es ist immer eine Freude, Sie hier zu haben, John. Vielen Dank, dass Sie wieder bei mir sind.

John Helmer (JH): Danke für die Einladung, Dimitri, schön, wieder hier zu sein.

DL: John, warum sprechen wir nicht zunächst über die ukrainischen Angriffe auf russische Flugplätze? Was wissen Sie zum aktuellen Zeitpunkt über diese Angriffe? Insbesondere, wie wurden sie durchgeführt und welchen Schaden haben sie tatsächlich angerichtet?

JH: Ich kann Ihnen ein wenig die Logistik erläutern, um die ukrainischen Behauptungen und die Begeisterung der westlichen Medien für diese Behauptungen etwas zu relativieren. Ich möchte jedoch nicht, dass wir uns zu sehr auf den Mikrokosmos dieses Angriffs konzentrieren, denn der Umfang, die Ambitionen und die Bedeutung des Angriffs verändern alle Realitäten in einer Weise, wie es sie bisher noch nicht gegeben hat. Was können wir mikroskopisch und forensisch betrachtet sagen? Ich glaube nicht an die Behauptung der Ukraine, dass diese Operation seit 15 Monaten geplant war, wodurch die USA aus der Verantwortung genommen werden, indem die Verantwortung sozusagen der Biden-Regierung zugeschoben wird. Diese Operation ist vergleichbar mit dem Bombenanschlag auf die Krim-Brücke, mit dem sie logistisch viel gemeinsam hat: Ein Lkw wurde mit Sprengstoff beladen und auf der Brücke gezündet. Der Sprengstoff wurde jedoch ursprünglich in Odessa verladen, unter dem Deckmantel einer humanitären Lieferung über das Schwarze Meer nach Bulgarien verschifft, dort in verdeckte Paletten umgeladen, auf Lastwagen oder einen Lastwagen verladen, der dann nach Georgien und anschließend nach Armenien gebracht wurde, wo er auf die Brücke gefahren wurde, auf der offenbar ahnungslose Fahrer von ukrainischen Geheimdienstmitarbeitern gelenkt und die Sprengung ferngezündet wurde. An der Operation waren ausländische Geheimdienste beteiligt, die damals von russischer Seite als britisch identifiziert wurden.

Diesmal mit dem Unterschied, dass wir Sprengstoff haben, der in Form von Drohnen zu Waffen umgebaut wurde, zumindest teilweise in einer Fabrik, einem Lagerhaus in der Region Tscheljabinsk, auf LKW-Anhänger verladen und dann quer durch Russland transportiert

wurde, um in unmittelbarer Nähe von Luftwaffenstützpunkten für Atomwaffen im Norden, in der Region Romanow im Süden, in Irkutsk im Osten, in der Region Amur sowie nach Iwanowo und Rjasan in der Nähe von Moskau transportiert wurden. Fünf Stützpunkte wurden getroffen. Die Rollbahnen dieser Stützpunkte mussten gemäß den Inspektionsprotokollen des russisch-amerikanischen START-Vertrags und anderer Abrüstungs- oder Atomwaffenabkommen außerhalb des Schutzbereichs, außerhalb der Tarnung und außerhalb der Schutzwälle liegen, damit sie aus der Luft fotografiert werden konnten. Die Satellitenbilder eines dieser Stützpunkte, der Olenya-Basis, wurden 2024 von einem amerikanischen Blogger gezeigt, und die Aufforderung, sie durch einen nicht mit den Vereinigten Staaten verbündeten Stellvertreter anzugreifen, wurde vor einem Jahr ziemlich deutlich gemacht.

Die Behauptung, dass mehr als 40 Flugzeuge zerstört wurden, was Strafen in Höhe von mehreren Milliarden Dollar nach sich ziehen würde, ist mit ziemlicher Sicherheit übertrieben. Auf der Grundlage der von der Ukraine bereitgestellten Videos gehe ich davon aus, dass etwa fünf bis zehn Flugzeuge beschädigt oder zerstört wurden. Aber die Zahl ist nicht so wichtig. Die logistische Vorgehensweise ist nicht so wichtig. Entscheidend hier ist, dass eine rote Linie von gigantischer Bedeutung überschritten wurde, nämlich dass ein Stellvertreterfeind Russlands die nuklearen Waffen Russlands angegriffen hat, die für die gegenseitige garantierte Zerstörung in einem Atomkrieg zwischen Russland und den Vereinigten Staaten oder zwischen Russland, Frankreich und Großbritannien erforderlich sind. Da es sich jedoch um kleinere Waffen handelt, ist dies die Grundlage für mehr als eine generationenübergreifende nukleare Abschreckung, für die Stabilität der Atomwaffen, für die Abschreckung eines Atomkrieges zwischen den beiden Supermächten, den beiden Atommächten Russland und den Vereinigten Staaten. Auf diese Weise konnten die Vereinigten Staaten zeigen, dass sie und ihre Verbündeten einen Überraschungsangriff auf Russland durchführen und einen Atomkrieg gewinnen könnten, indem sie zuerst angreifen und Russlands Verteidigungs- und Vergeltungsfähigkeit zerstören. Das hat sie ermutigt.

Die russische Seite war, wie sich gezeigt hat, nicht in der Lage, die Abschussstellen wirksam zu unterdrücken. „Die Zündplätze wirksam unterdrücken“ war der Ausdruck, den Präsident Putin am 22. Mai in einer Sitzung mit Regierungsministern verwendete, um zu sagen: Das haben wir beschlossen, um gegen die Drohnen-, Artillerie- und Raketenangriffe der Ukraine auf die westlichsten Regionen Russlands, einschließlich der Novorossiya-Regionen Donezk, Chruschtschowka, Saporischschja und Luhansk, vorzugehen. Er sagte damals, wir streben eine wirksame Abschaffung der Zündplätze an, was als Hinweis auf die spezielle Militäroperation verstanden wurde, die Schaffung einer Pufferzone als Teil eines Friedensabkommens und die Waffenstillstandsvereinbarungen, die mit den USA und der Ukraine ausgehandelt werden. Dieses Ereignis, die Angriffe vom Sonntag im Juni, zeigen, dass die Zündplätze nun in Russland sind und je nach Einfallsreichtum, effektiver Tarnung und Koordination und Gleichzeitigkeit des Angriffsplans in Zukunft überall hin gelangen könnten. Und das ist eine nukleare Bedrohung für Russland. Was bedeutet das also? Was schafft das? Nun, zunächst einmal...

DL: Bevor Sie darauf eingehen, möchte ich Ihnen eine Frage von größter Bedeutung stellen. Ich glaube, Sie haben Ihre Antwort auf diese Frage bereits angedeutet, aber ich möchte mich hier ganz klar ausdrücken, da dies von entscheidender Bedeutung ist. In unseren früheren Diskussionen über den Krieg in der Ukraine haben Sie und ich, das kann man wohl sagen, bezweifelt, dass Donald Trump wirklich an einem dauerhaften Frieden in der Ukraine interessiert ist. Und wie ich in meiner Einleitung erwähnt habe, hat Trump nur vier Tage vor dem Angriff der Ukraine sehr kriegerische Worte an die russische Regierung gerichtet und erklärt, Russland spiele mit dem Feuer. Meiner Meinung nach ähnelt dies dem Fall Nord Stream, als Joe Biden an der Seite des damaligen deutschen Bundeskanzlers erklärte, die USA würden Nord Stream stilllegen, sollte Russland in die Ukraine einmarschieren, und wenige Monate später wurde die Pipeline tatsächlich gesprengt. Persönlich halte ich es für unvorstellbar, dass die Ukraine diese Angriffe ohne Trumps Wissen und Zustimmung durchgeführt hat. Und ich denke auch, obwohl ich kein Militärexperte bin, dass es höchst unwahrscheinlich ist, dass die US-Regierung Selenskyj nicht bei der Durchführung des Angriffs unterstützt hat, dass sein Regime den Angriff durchgeführt hat. Stimmen Sie dieser Einschätzung zu? Und unabhängig davon, ob Sie und ich dieser Meinung sind, wäre es nicht wahrscheinlich, dass die russische Regierung, was letztendlich die wirklich wichtige Frage ist, davon ausgeht, dass die US-Regierung von diesem Angriff wusste und ihn gebilligt hat?

JH: Ich stimme Ihrer Analyse zu, Dimitri, und für unser Publikum ist es bemerkenswert, dass viele der erfahrenen Podcaster, die derzeit in diesem Bereich tätig sind, zu derselben Einschätzung gelangen. Colonel Lawrence Wilkerson, ehemaliger Assistent und Berater von Außenminister Colin Powell, hat dies vor einigen Stunden sehr deutlich und klar zum Ausdruck gebracht. Die Podcaster aus den Vereinigten Staaten kommen alle zu derselben Einschätzung. Entweder wusste Trump im Voraus davon und hat beschlossen, dies zu verschleiern – was meiner Meinung nach während und nach dem Angriff auf den Hubschrauber von Präsident Putin am 20. Mai, als Putin die inzwischen befreite Region Kursk besuchte, der Fall war. Wir müssen nicht ins Detail gehen. Ich bin für die Zuhörer, die die Details lesen möchten, bereits ins Detail gegangen. Aber Trumps Verhalten, seine Äußerungen, als er sagte, dass Putin etwas zugestoßen sei, die Art, wie er spricht – entweder wusste er es im Voraus und war sich dessen bewusst, da er seine Äußerungen 12 Stunden nach dem Hubschrauberangriff machte, entweder wusste er es oder er hätte informiert werden müssen und erinnere sich nicht mehr so gut daran, oder es war ihm gleichgültig, und Letzteres ist aus russischer Sicht genauso schädlich, als hätte er es gewusst und aus Feindseligkeit so kalkuliert. In den Äußerungen in dem Tweet, den Sie zitiert haben, vom 27. Mai – seine ersten Äußerungen zu dem Hubschraubervorfall machte er am 25. Mai – warnte er zwei Tage später immer noch Putin und sagte: „Sie spielen mit dem Feuer“. Es hat sich gezeigt, dass das Feuer von der ukrainischen Seite kam. Nun gibt es viele Russen, darunter Oleh Zarjow, der ukrainische Oppositionsführer, der jetzt auf der Krim lebt, die glauben, dass dies eine von der CIA unterstützte Operation war, weil der SBU, der Sicherheitsdienst der Ukraine, mit einer direkten Beteiligung an dem Angriff auf den Flugplatz geprahlt hat. Die GUR, eine von Budanow geleitete militärische Geheimdienstorganisation, ist mit ziemlicher Sicherheit daran beteiligt. Zarjow hat geschrieben und glaubt, dass es sich um eine Operation der GUR unter Budanow handelte, und das nicht ohne Grund. Die beiden Behörden

konkurrieren miteinander, wie es in jeder Bürokratie konkurrierender Geheimdienste der Fall ist. Das ist nichts Besonderes. Aber der SBU hat eine direkte Beteiligung und Mitwirkung geltend gemacht, und nach den uns vorliegenden Beweisen kann er ein so großes Geheimnis wie dieses nicht über viele Monate hinweg, sechs bis 15 oder 18, vor den CIA-Verantwortlichen geheim halten. Und wie viel von diesen Informationen gelangt als Warnung an die Zentrale der CIA und von dort an den Nationalen Geheimdienstausschuss unter der Leitung der angeblichen Reformführerin Tulsi Gabbard und von ihr an Trump, der einmal pro Woche einen Geheimdienstbericht erhält und dann mit Vance zu Mittag isst, der ihm die großen Worte aus dem Bericht in einfache Ideen übersetzt?! Das ist alles, was Trump erhält.

Aber entweder haben Sie Recht, und er hatte davon Kenntnis und hat sich der Genehmigung schuldig gemacht, indem er diese berechnend genehmigt hat, und ist damit aus amerikanischer Sicht schuldig, oder das spielt keine Rolle? Und warum? Denn einerseits ist Präsident Putin zur Einsicht gekommen und hat mehr als einmal gesagt: Man kann den Amerikanern nicht trauen, dass sie ein Abkommen unterzeichnen, das sie auch umsetzen und durchsetzen würden. Nun, wie steht es um das Friedensabkommen, die Bedingungen, die am 2. Juni, also am Tag danach, in Istanbul vorgelegt wurden? Und die damit einhergehenden Waffenstillstandsvereinbarungen? Für diejenigen, die die Details des russischen Vorschlags, das Memorandum und das Termsheet sehen möchten, habe ich diese auf der Website „Dancers with Bears“ veröffentlicht, sodass Sie sie nach dem Anhören unserer Diskussion lesen können. Diese Friedensbedingungen hängen davon ab, ob man Trump vertrauen kann. Aber was Sie als grundlegendes Misstrauen äußern, sei es aufgrund einer Vermutung, einer Spekulation, unvollständiger Beweise oder überzeugender Beweise über Trump als Person, spielt keine Rolle mehr. Sie haben diese Operation durchgeführt, und diese Operation ist strategisch vorteilhaft für diejenigen in den Vereinigten Staaten, die glauben, dass ein Krieg gegen Russland geführt und gewonnen werden kann, nämlich diejenigen in politischen Entscheidungspositionen im Pentagon, im Außenministerium, in der CIA und im Nationalen Sicherheitsrat. Und dass der russische Präsident Putin verwundbar, unentschlossen und schwach ist und dass dies jetzt ausgenutzt werden muss. Das ist es, was sie denken. Das ist es, was sie ihrer Meinung nach am Sonntag durch die Ukrainer demonstriert haben. Ob sich daraus eine Kette von Ursache und Wirkung ergibt, ist möglich, aber es spielt keine Rolle. Die strategische Konsequenz ist dieselbe.

DL: Jetzt habe ich Sie unterbrochen. Ich glaube, Sie wollten gerade auf die alles entscheidende Frage eingehen, wie Russland nun wohl reagieren wird. Ich bin sehr gespannt auf Ihre Meinung diesbezüglich, wobei ich vorwegnehmen möchte, dass es außerordentlich schwierig ist, mit großer Sicherheit zu sagen, wie Russland vorgehen wird. Aber man könnte sich vorstellen, da diese rote Linie überschritten wurde, was wahrscheinlich zumindest mit Wissen, wenn nicht sogar mit Zustimmung und Unterstützung der US-Regierung geschehen ist, dass wir eine Reaktion erleben werden, wie wir sie bisher noch nicht gesehen haben. Meiner Meinung nach ist das sicherlich ein mögliches Ergebnis dieser Entwicklung. Und ich denke, dass dies wahrscheinlich der Fall sein wird, da die Vereinigten Staaten inzwischen so

weit gegangen sind, wenn nicht zu ermöglichen, so doch zumindest zuzulassen, dass ihr Stellvertreter diese Handlungen vornimmt. Wie sehen Sie das, John?

JH: Ich habe sowohl schriftlich als auch mündlich zitiert, und wir wiederholen es noch einmal: Russische Quellen, die sagen, wenn man die Analyse akzeptiert, dass es für die USA irrelevant sei, ob sie damalige Kenntnisse hatten oder nicht, stellt sich die Frage, was nun geschehen soll, da dies die Realitäten der Verhandlungen in Istanbul verändert: Hat es dann noch Sinn, die Verhandlungen fortzusetzen? Was soll erreicht werden? Abgesehen von eskalierenden Forderungen nach Zugeständnissen Russlands gegenüber Bedingungen, die von der russischen Seite festgelegt wurden, ist das ein Aspekt. Welchen Sinn hat es, weiterzumachen, wenn der Feind ein solches strategisches Ungleichgewicht erreicht hat? Zweitens: Was kann Russland tun, um dem Feind die Initiative zu entreißen, und mit Feind meine ich das Imperium. Ich meine die Entscheidungsträger der Vereinigten Staaten, ihre ukrainischen Stellvertreter und ihre Verbündeten. Was kann getan werden, um ihnen die Eskalationsinitiative zu nehmen und sie von solchen Operationen abzuhalten? Noch einmal: Was kann getan werden, um sie abzuschrecken? Um sie abzuschrecken und damit das strategische Gleichgewicht wiederherzustellen, braucht es gegenseitig garantierte Zerstörung, gegenseitig garantierte Abschreckung. Nun, was hat Russland, um dieses Maß an Abschreckung zu erreichen? Die eine Seite hat seit Beginn der Sonderoperation seit vielen Jahren immer wieder prognostiziert und Alarm geschlagen, dass Russland taktische Atomwaffen im Kampfgebiet einsetzen würde. Nun, das muss es nicht tun. Es muss im Kampf nicht auf atomare Waffen zurückgreifen. Es rückt langsam, aber sicher nach Westen vor. Und der Plan ist und wurde zum ersten Mal sehr klar dargelegt: Die vier Regionen bleiben russisch – das wurde in dem gestern in Istanbul vorgelegten Memorandum festgelegt –, die vier Regionen würden international als Teil Russlands anerkannt, zusätzlich zur Krim, und eine entmilitarisierte Zone – das ist nicht der verwendete Begriff – würde aus dem Rest, dem Rest der Ukraine, geschaffen werden.

Man kann sich nicht vorstellen, dies zu erzwingen, was für Sie und mich keine Überraschung ist, wir haben darüber gesprochen, keine Überraschung für unser Publikum. Man kann es nicht erzwingen, wenn man nicht die Initiative zurückgewinnt, wenn man die andere Seite nicht von der Überzeugung abbringt, dass sie die Eskalationsdominanz hat. Die USA sind dieser Meinung, Trump ist dieser Meinung, Selenskyj ist dieser Meinung, Starmer ist dieser Meinung, Macron ist dieser Meinung, sogar ein Schwätzer wie der finnische Präsident Alexander Stubb ist dieser Meinung. Okay, was kann man tun? Man schaut sich sozusagen das Arsenal an schrecklicher Überraschungswaffen an, über die die russische Seite verfügt. Und deshalb habe ich dies den „Oreschnik-Moment“ genannt. Warum? Aus dem offensichtlichen Grund, dass sie nicht nuklear ist, aber sein könnte. Sie ist ein Hyperschallflugkörper mit mehreren Sprengköpfen, der mit keinem bekannten Flugabwehrsystem auf dem ukrainischen Schlachtfeld oder irgendwo in Europa abgewehrt werden kann. Sie kann gegen jede nahe gelegene Hauptstadt eingesetzt werden, die sich im Kampf gegen Russland befindet. Wenn die Deutschen Taurus einsetzen wollen, ist Berlin ein Ziel. Aber die Oreschnik wurde bereits in Dnepropetrowsk vorgeführt.

So lautet also die Entscheidung, und Russland trifft keine Entscheidungen, Putin trifft keine schnellen Entscheidungen, er trifft keine emotionalen Entscheidungen, aber die strategische Logik, die operative Erfordernis, das Unmögliche zu antizipieren, was aus den Verhandlungen möglich wird, gebietet eine überraschende Vergeltungsmaßnahme. Das ist der Oreschnik-Moment. Wird diese Waffe eingesetzt werden? Wird es eine Vergeltungsmaßnahme im Sinne von fünf getroffenen Flugplätzen, fünf getroffenen, beschädigten oder zerstörten Flugzeugen oder mehr geben? Trifft man so viele Ziele? Macht man die Arithmetik zu einer symbolischen Botschaft? Oder demonstriert man, dass man über eine überwältigende Fähigkeit verfügt, die Fähigkeit der anderen Seite, in der Zuversicht, weiterzukämpfen und zu gewinnen, zu zerstören?

Die gesamte westliche Presse ist der Meinung, dass die Pakistaner in dem Krieg gegen Indien in den letzten Tagen gesiegt haben. Das ist völlig falsch. Ich habe auf der Website versucht zu erklären, warum das inkorrekt ist. Wir müssen nicht näher darauf eingehen, aber ich bringe es als Beispiel dafür, dass die Amerikaner informiert sind, denn sie haben versucht, einen Waffenstillstand zu erreichen, den Pakistan dann auch akzeptierte, nachdem Indien mit militärischer Gewalt Pakistans Möglichkeiten einer Eskalation auf eine höhere Stufe zunichte gemacht hatte. Wie haben sie das gemacht? Sie haben die Luftabwehr des ganzen Landes zerstört. Sie haben die Kommando- und Kontrollstrukturen zerstört, sodass die pakistanische Luftwaffe nicht mehr starten und keine Ziele mehr anfliegen konnte. Außerdem haben sie den Luftwaffenstützpunkt Sargodha angegriffen, wo Pakistan seine Atomsprengköpfe und Bomben lagert. Die Lehre Indiens ist die Lehre, wie man die Eskalationsdominanz zurückgewinnt. Nehmen Sie Ihrem Feind die Möglichkeit, die Eskalationsleiter hinaufzusteigen. Machen Sie ihm Angst vor Ihrer Macht und entblößen Sie ihn. Auf einer Ebene geht es darum, ihn zu besiegen und ihm die Möglichkeit zu nehmen, die Eskalationsleiter zu erklimmen, bevor Nuklearwaffen zum Einsatz kommen. Mit der Oreschnik-Rakete verfügt Russland nun über diese Fähigkeit. Die anderen Waffen im Arsenal sind weniger offensichtlich, weniger dramatisch und weniger aussagekräftig. Was die Ukrainer mit ihren Helfern vorgeführt haben, war eine Demonstration. Es ist ein Demonstrationseffekt. Ich bin froh, sagen zu können, dass dabei nicht viele Menschen ums Leben gekommen sind. Alle sind froh darüber. Bei der Bombardierung der Brücken, die die Züge entgleisen ließen, kamen weitaus mehr Menschen ums Leben. Aber der Demonstrationseffekt ist die politische und militärische Strategie dahinter. Und so befinden wir uns nun im Oreschnik-Moment. Das ist es, was Russland tun kann, wenn es nicht ...

DL: Die andere Seite würde sich vermutlich ermutigt fühlen, noch weiter zu eskalieren, vorausgesetzt, dass eine Kapitulation Russlands gegenüber ihnen...

JH: Das ist die Logik. Wenn Sie das nicht tun, werden sie sich in ihrer Eskalationsstrategie bestätigt fühlen und diese nutzen – wir würden an ihrer Stelle genauso handeln. Warum sollten wir an ihrer Stelle nicht genauso handeln?

DL: Ein Aspekt, den Sie in Ihren Ausführungen gerade nicht direkt angesprochen haben, betrifft die Frage, ob der Oreschnik-Moment auch auf das Territorium oder die militärischen Anlagen eines NATO-Landes übergreifen könnte. Glauben Sie, dass wir uns derzeit in einer

Phase befinden, in der die russische Führung ernsthaft darüber nachdenkt – und das könnte sie übrigens tun, sie muss ja nicht unbedingt das Territorium, das physische Territorium angreifen, sie könnte beispielsweise Kriegsschiffe der, sagen wir mal, liliputanischen Streitkräfte des Vereinigten Königreichs angreifen, die meiner Meinung nach für die Russische Föderation ein recht attraktives Ziel wären, wenn sie sich dazu entschließen würde. Glauben Sie, dass wir an einem Punkt angelangt sind, an dem sie ernsthaft darüber nachdenken würden, einen solchen Schritt zu ergreifen?

JH: Ich glaube nicht. Damit möchte ich weder die Briten, Franzosen, Italiener, Polen, Finnen noch die Esten beruhigen, die ebenfalls russische Tanker auf ihrer Fahrt durch die Ostsee behindert haben. Nein, dazu besteht keine Notwendigkeit. Die Notwendigkeit würde sich als dringende Frage stellen, wenn Bundeskanzler Merz, der derzeit in allen russischen Medien und von der gesamten russischen Führung als Nazi bezeichnet wird – und zwar nicht einmal als Neonazi, sondern als deutscher Nazi ursprünglicher Prägung. Er ist der faschistischste, russlandfeindlichste und rassenfeindlichste Politiker in Europa. Und er schlägt ein 50-Milliarden-Aufrüstungsprogramm für Deutschland vor, als Teil eines 500-Milliarden-Programms – entschuldigen Sie, ich meine natürlich Euro, das ist die Währung – für Europa, das Deutschland anführen soll, und Deutschland verlegt bereits seine Streitkräfte nach Polen, in die baltischen Staaten und so weiter. Wenn die Drohung von Merz, die Zolltarife zusammen mit deutschen Technikern, deutschen Ausbildern, deutschen Offizieren und deutschen Feldwebeln an die Ukraine zu liefern, wahr gemacht würde und diese Waffen eingesetzt würden, hat Russland von Marija Sacharowa, der Sprecherin des Außenministeriums, bis hin zum Präsidenten sehr deutlich gemacht, dass dies ein Kriegshandlung Deutschlands wäre. In diesem Fall wäre Berlin ein Ziel.

Aber warum diese Gelegenheit frühzeitig nutzen, wenn man, wie die Russen bereits gezeigt haben, die Deutschen dort treffen kann, wo sie die Waffe abfeuern? Das ist bereits den Franzosen passiert. Französische Militärausbilder, Offiziere und Berater wurden in regionalen Zentren getroffen, in denen sie stationiert waren. Die Zahl der Opfer liegt vermutlich zwischen zehn und 30, aber die Leichen wurden bei der Rückführung in ihre Heimat verborgen. Ähnlich verhält es sich mit den Todesfällen von US-Offizieren in der Ukraine, die vertuscht wurden. Die Zahlen sind gering. Es war möglich, die Todesursachen zu verschleiern und so weiter und so fort. Ich halte es weder für strategisch notwendig noch für politisch sinnvoll, eine Waffe gegen eine NATO-Macht einzusetzen, solange die NATO nicht eskaliert. Das Problem, das wir den Menschen derzeit zu vermitteln versuchen, ist, dass wir uns an der Schwelle zum Atomkrieg befinden. Und auf der anderen Seite glauben die Ukrainer, Amerikaner, Deutschen und so weiter, dass sie gewinnen können, wenn sie eskalieren, weil sie davon ausgehen, dass Putin nicht in einem Ausmaß reagieren und Vergeltungsmaßnahmen ergreifen wird, die sie von einer Eskalation abhalten würden. Wo hört die abschreckende Wirkung auf und was hält sie auf? Das kann auf dem ukrainischen Kriegsschauplatz geschehen, und wenn es dort scheitert – wenn es unter Umständen scheitert, unter denen die Deutschen beteiligt sind –, dann müssen wir diese Frage anders beantworten.

DL: Sie haben im Zuge Ihrer Erläuterungen zu den Geschehnissen erwähnt, dass der neue START-Vertrag vorschreibt, dass diese strategischen Nuklearbomber für Satelliten der Gegenseite sichtbar sein müssen. Dies scheint mir ein schwerwiegender Missbrauch dieser Vorschrift zu sein, da etwas, das eigentlich die Sicherheit beider Seiten gewährleisten soll, von einer Seite dazu benutzt wird, die andere Seite zu verunsichern. Das ist also zumindest ein deutlicher Beweis für die Böswilligkeit der Amerikaner, dass sie dies zulassen, oder, sogar noch gravierender, ermöglichen. Und diese Sache soll zu...

JH: Und seitdem herrscht Stille. Es ist zwar gut gesagt, Dimitri, aber es herrscht Schweigen.

DL: Ja, sie haben es nicht verurteilt. Das ist erstaunlich.

DL: Man sollte meinen, dass sie wenigstens so viel Verstand hätten, vorzugeben, dass sie dagegen sind, aber nicht einmal das tun sie. Es handelt sich hier also um außerordentliche Inkompotenz. Ich möchte, wenn ich darf, noch etwas zu diesem Vertrag sagen.

JH: Nun, es hat funktioniert.

DL: Fahren Sie fort, fahren Sie fort. Ich werde meine Frage anschließend vervollständigen.

JH: Ich wollte sagen, durch Versäumnis und durch Tätigwerden hat Marco Rubio, der Außenminister und amtierende nationale Sicherheitsberater, am späten Sonntagabend nach den Ereignissen einen Anruf von Außenminister Lawrow entgegengenommen – wenn man davon ausgeht, dass die Anschläge um 1:30 Uhr Moskauer Zeit stattfanden und landesweit synchron waren, rief Lawrow fast zehn Stunden später, um 22:00 Uhr Moskauer Zeit, Rubio an. Rubios Zusammenfassung dieses Telefonats besteht aus zwei, drei Sätzen, die kürzeste Zusammenfassung, die ich je von einem Gespräch zwischen dem Außenministerium und dem russischen Außenministerium gesehen habe. Es heißt, es habe ein Telefonat gegeben, und sonst fast nichts. Die Zusammenfassung von Lawrows Seite besagt, dass Rubio sein Beileid für die Zugunglücke ausgesprochen habe. Beileidsbekundungen für die Zugunglücke, wobei jedoch impliziert wurde, was Lawrow aussagte: Seht euch den Mann an, er sagt, es tut uns leid, dass euch das passiert ist, aber es tut uns nicht leid, dass euch DAS passiert ist, und er bringt das zum Ausdruck, indem er es nicht ausspricht. Das ist das Maß an Vertrauen, das Lawrow auf russischer Seite am Sonntagabend recht diskret zum Ausdruck gebracht hat. Aber am Montag hatte Präsident Trump das kürzeste offizielle Protokoll, das ich seit seinem Amtsantritt am 20. Januar gesehen habe. Er hat nichts von dem getan, was in seinem offiziellen Terminkalender für diesen Tag stand, außer um 13 Uhr zu Mittag zu essen. Und kein einziger Tweet. Das bedeutet, dass sie durch ihr Schweigen das Geschehene unterstützen.

DL: Das bringt mich zurück zum START-Vertrag. Er läuft in etwa acht Monaten aus. Natürlich hat die Bush-Regierung den Anti-Ballistic Missile Treaty (ABM-Vertrag) zunichte gemacht. Die erste Trump-Regierung hat den Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme (INF-Vertrag) gekündigt. Die nukleare Abrüstung hängt am seidenen Faden. Glauben Sie, dass es zu diesem Zeitpunkt noch Aussichten gibt, den START-Vertrag zu retten, oder werden

wir im Februar nächsten Jahres den letzten Rest der nuklearen Abrüstung verschwinden sehen?

JH: Ich bin nicht hoffnungsvoll. In all diesen, nennen wir sie mal sequenzierten Kriegen, die die USA entwickeln, ob es Trump gelingt, die Ukraine zu einer Randerscheinung, einer zweitrangigen Kriegspriorität zu machen und zu einer größeren Priorität, dem Kampf gegen China, überzugehen, ob es ihm gelingt, eine Art Teilabkommen mit dem Iran zu schließen, um die Möglichkeit eines Angriffs, einer Kriegserklärung Israels gegen den Iran, auszuschließen, ob es ihm gelingt, diesen Krieg sequenziell zu gestalten, alles deutet auf eine Eskalation der Kriege an allen Fronten durch die Trump-Regierung hin. Aber die Europäer sollen mehr Verantwortung im Ukraine-Sektor, an der Nordfront, sogar bis zur Arktisfront übernehmen, unabhängig davon, ob die USA die Kontrolle über Grönland übernehmen oder nicht. Wenn also die Priorität auf den Krieg gegen China verlagert wird, sprechen wir von Kriegsführung. Wir sprechen nicht von Friedensstiftung. Und wir sprechen von Kriegsführung in einer Nachbarschaft im Osten, wo es zwei Atommächte gibt. Wir haben China als große Atommacht und wir haben Nordkorea als große Bedrohung durch ballistische Raketen.

Es ist also sehr schwer vorstellbar, dass die Trump-Regierung Interesse an strategischer Abschreckung hat. Und wenn man das politisch betrachtet, nicht emotional, nicht individuell, nicht psychologisch, nicht einmal kognitiv, was notwendig wäre, wenn man es mit einem Präsidenten wie diesem zu tun hat, wenn man es politisch betrachtet, was hätte Trump politisch davon, ein kompliziertes Abkommen zur Begrenzung strategischer Waffen zu schließen, nachdem er den Golden Dome angekündigt hat? Was ist der „Golden Dome“? Der „Golden Dome“ ist eine überarbeitete Version von Reagans „Star Wars“, bei der es im Wesentlichen um ein Wettrüsten im Weltraum geht, das Trump als Segen für alle Militärindustrien aller denkbaren blauen Wahlkreise präsentiert hat, damit Geld verdient wird. Zweitens sind die damit verbundenen Ausgaben enorm, und ich empfehle dem Publikum, sich die Analyse von Theodore Postol anzuhören oder zu lesen, warum dies unverhältnismäßig teuer und zum Scheitern verurteilt ist. Aber lassen wir das beiseite. Trump ist entschlossen, er bietet es seinen Wählern, seinem Wählerstamm und dem Land als politische Trumpfkarte an, und das ist eine strategisch destabilisierende Vermehrung von Waffen im Weltraum. Wenn man das aus diesen politischen Gründen tut und er glaubt, dass es gut für seine politische Zukunft ist – die Zwischenwahlen für die Republikanische Partei und die nächste Wahlkampagne, ob er wieder kandidieren will oder dies versucht oder seinen Nachfolger bestimmt, was auch immer –, dann scheint mir die politische Kalkulation den Appetit Trumps auf strategische Rüstungsbegrenzung zu mildern. Es ist unwahrscheinlich, dass er den Weg Reagans als Friedensstifter einschlagen wird. Vor allem, wenn er auf dem Weg zum Friedensstifter im Bereich strategischer Atomwaffen keinen Frieden mit dem Iran schließt, keinen Frieden mit den Huthis im Roten Meer schließt, keinen Frieden gegen den Völkermord in Gaza schließt, keinen Frieden in der Ukraine schließt. Habe ich einen Krieg vergessen, in dem er scheitern wird? Ich glaube nicht.

DL: Meiner Meinung nach sind in Westasien zwei Dinge geschehen, die in der nicht-westlichen Welt den Eindruck verstärken, dass die Trump-Regierung absolut

unzuverlässig, doppelzüngig und unfähig ist, Vereinbarungen einzuhalten. Erstens haben die Iraner unmissverständlich klargestellt, dass sie die Urananreicherung nicht vollständig aufgeben werden. Und Trump hat gerade eine Erklärung abgegeben, dass er keine Anreicherung durch den Iran tolerieren werde, nachdem ein Bericht aufgetaucht war, dem zufolge die USA ihre Forderung, Iran müsse die Anreicherung vollständig aufgeben, fallen gelassen hätten. Wie ich bereits mehrfach gesagt habe, bin ich davon mehr denn je überzeugt, seit ich kürzlich aus dem Iran zurückgekehrt bin und mit dem Sprecher der Atomenergieorganisation des Iran gesprochen habe, der unmissverständlich erklärte, dass sie die Anreicherung unter keinen Umständen aufgeben würden. Sie betrachten dies als ihr Recht und als unverzichtbar für die nationale Sicherheit. Sie sehen absolut keinen Grund, warum die Amerikaner, Israelis und andere dies tun dürfen, sie aber nicht. Er oder seine Regierung gibt also widersprüchliche Erklärungen zu diesem Thema ab, wobei er zuletzt eine Position eingenommen hat, die für den Iran unannehmbar ist. Und noch etwas ist in Westasien passiert: Witkoff hat die Vertreter der Hamas-Regierung irgendwie davon überzeugt, den letzten amerikanischen israelischen Gefangenen freizulassen. Das geschah natürlich nicht ohne Gegenleistung. Die Hamas muss sich dafür einen Vorteil versprochen haben. Und es gab nicht nur keinen materiellen Vorteil, sondern die Lage hat sich sogar verschlechtert. Gerade jetzt gab es etwas, das von den Palästinensern als „Witkoff-Massaker“ bezeichnet wird, bei dem Tausende hungernde Palästinenser in eine Falle gelockt und, ich glaube, Dutzende getötet und mehrere Hundert verletzt wurden. Wir haben bereits darüber gesprochen, John. Ich bin der Meinung, dass wir auf einen Krieg mit dem Iran zusteuern. Ich sehe einfach nicht, wie wir das vermeiden können. Und wenn man bedenkt, wie die Trump-Regierung Russland, einen Staat mit Atomwaffen, provoziert, warum sollte dann jemand an seiner Bereitschaft zweifeln, einen Krieg mit dem Iran zu führen? Ich meine, ich sehe einfach nicht, wie wir das vermeiden können. Hat sich Ihre Meinung in dieser Hinsicht gewandelt?

JH: Nein, nein, ich vertraue auf Ihre erstklassige Berichterstattung aus dem Iran, Dimitri, und verlasse mich in dieser Frage auf Ihr Urteil. Es scheint, und ich kann mich Ihrer Interpretation der Fakten nur anschließen, dass Witkoff der Hamas bewiesen hat, dass er ein Lügner ist, und dass die Vereinigten Staaten, nachdem sie über Witkoff eine gewisse Anreicherung akzeptiert hatten, nun wieder zu Null-Anreicherung zurückgekehrt sind, begleitet von dieser gezielten Geschichte, die ich vor ein paar Tagen in der Financial Times gelesen habe, in der behauptet wird, es gäbe objektive internationale Beweise dafür, dass die Iraner die Anreicherung auf ein Niveau zwischen 20 und 50 % gebracht hätten. Ich meine, wenn ich solche Geschichten in der Financial Times lese, einem japanischen Propagandablatt, das aus London heraus betrieben wird, dann glaube ich das nicht. Deshalb lese ich solche Artikel nicht bis zum Ende, um ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Ich höre auf, wenn ich merke, dass es sich um eine Geschichte handelt, die die Null-Anreicherungslinie stützen soll. Das ist ein aussichtsloses Unterfangen, und wenn es aussichtslos ist, dann steuern wir auf einen von den Vereinigten Staaten unterstützten israelischen Angriff auf den Iran und auf Vergeltungsmaßnahmen des Iran zu, was uns in einen Krieg verwickeln würde, von dem meine US-Kollegen, Ihre US-Kollegen und Freunde glauben, dass das Pentagon nicht so töricht sein würde, ihn zu riskieren, weil das Risiko für US-Stützpunkte und Flugzeuge sowie für die Festung Israel,

verloren zu gehen, besiegt zu werden und Schaden zu nehmen, sehr groß ist. Aber ich stimme Ihnen zu, das war nur meine langatmige Art, es auszudrücken. Ich stimme Ihnen zu, dass man der US-Seite nicht trauen kann, Frieden zu schaffen. Alles, was sie tut, deutet auf Krieg hin.

DL: Lassen Sie uns zum Abschluss noch einmal auf die Ereignisse von gestern zurückkommen, John. Wir kehren zurück zum Schauplatz des Konflikts in der Ukraine. Entschuldigen Sie den Exkurs, aber ich musste einfach auf das Thema Iran eingehen, da es aus meiner Sicht in die falsche Richtung läuft. Angesichts all Ihrer Ausführungen und Ihrer meiner Meinung nach sehr überzeugenden Argumente frage ich mich, was der Zweck der gestrigen Veranstaltung war und was sie Ihrer Meinung nach bewirkt hat, wenn überhaupt etwas. Ich spreche natürlich von Istanbul.

JH: Bedenken Sie, dass sich der Zweck am Sonntag geändert hat. Mit anderen Worten, die Tagesordnung stand bereits fest. Das ist mein Verständnis, das teilweise durch die Äußerungen von General Kellogg bei Fox News, CBS und ABC bestätigt wird, wo er bekräftigte, dass das ukrainische Dokument, der ukrainische Friedensvorschlag, 22 Punkte umfasste und der russischen Seite bereits vor einigen Tagen übermittelt worden war. Wir wissen dies auch aus meinen russischen Quellen, von denen einige veröffentlicht haben, dass das russische Memorandum den Vereinigten Staaten um den 28. Mai, etwa am Donnerstag, übergeben wurde. Beide Seiten kannten also bereits die Absichten der anderen Seite. Aber die Agenda zwischen Donnerstag und Montag änderte sich aufgrund des Angriffs auf die Tupolews auf den fünf Flugplätzen. Aber alle waren weiterhin daran gebunden, nach Istanbul zu reisen. Das bedeutete, dass Istanbul II oder die zweite Sitzung in Istanbul letztlich eine PR-Aktion war, bei der Dokumente veröffentlicht wurden, anstatt dass beide Seiten über Bedingungen verhandelten, um ihren Friedenswillen zu demonstrieren und, wie sie es immer wieder formulieren, den Ball in das Lager der anderen Seite zu spielen. Gleichzeitig war vor Montag klar vereinbart worden – nun bedenken Sie, dass das Treffen am Montag eine Stunde und 14 Minuten dauerte. Ich weiß das, weil das russische Staatsmedium RIA Novosti es online live und minutengenau zusammengefasst hat. Die eigentliche Sitzung, die vollständig öffentlich war, dauerte eine Stunde und 14 Minuten, doch zuvor fand eine zweieinhalbstündige Sitzung zwischen dem Leiter der russischen Delegation, Wladimir Medinski, und mindestens dem ukrainischen Staatschef, Verteidigungsminister Rustam Umarov, sowie wahrscheinlich dem Präsidentenberater Andrij Jermak statt, der mächtiger ist als Umarov, da er eine Art Stellvertreter von Wolodymyr Selenskyj ist. Es gab also zweieinhalb Stunden lang private Verhandlungen, die vor der öffentlichen Sitzung nicht bekannt gegeben wurden. Der eigentliche Zweck bestand darin, Verhandlungsbereitschaft zu demonstrieren, der anderen Seite die Schuld dafür zu geben, dass sie nicht an den Verhandlungstisch gekommen ist, und das bereits Vereinbarte bekannt zu geben, nämlich die Rückführung von 6.000 Leichen aus Russland, getötete ukrainische Soldaten, den Austausch von mehr als tausend Kriegsgefangenen, darunter auch von den Ukrainern festgenommene zivile Geiseln, die übergeben werden sollten – all dies war bereits in Katar vermittelt und vereinbart worden. Die Zahlen waren vereinbart, die Namen waren vereinbart, und die ukrainische Seite bekräftigte, dass sie die Rückkehr der sogenannten Kinder wolle. Diese Zahl ist von Tausenden, die sogar Kellogg genannt hat, gesunken. Ich glaube, 324 ist die

Zahl, die mir im Kopf geblieben ist. Es wurde also eine vorab ausgehandelte Vereinbarung verkündet, die sehr wertvoll und von humanitärer Bedeutung war. Darüber hinaus tauchte eine Gruppe europäischer Sicherheitsberater auf, um der Ukraine die Hand zu halten. Kellogg hatte dies letzte Woche angekündigt und angedeutet, dass er, zusammen mit Marco Rubio, ebenfalls anwesend sein würde und dass auch Sicherheitsberater aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich kommen würden. Was dann tatsächlich geschah, ist interessant. Es wurde heruntergespielt, Kellogg tauchte nicht auf, Rubio tauchte nicht auf, ich bin mir nicht sicher, ob überhaupt ein bedeutender Amerikaner erschien. Stattdessen waren keine nationalen Sicherheitsberater aus diesen Ländern anwesend. Italien, ob Sie es glauben oder nicht, Deutschland, Frankreich und Großbritannien schickten stellvertretende Berater, die für ein Foto posierten, das ich wenig später auf meiner Website veröffentlichte. Sie posierten für Fotos, einer von ihnen trug Jeans. Das zeigt Ihnen also, dass die Verbündeten, der Westen, die USA ihre Erwartungen an den Ausgang der Veranstaltung heruntergeschraubt hatten. Man schickt Stellvertreter als Clowns, um hinter den Elefanten aufzuräumen. Man ist nicht der Zirkusdirektor, der das Zusammenspiel von Elefanten und Clowns orchestriert. Man steht nur mit Besen und Eimer hinter ihnen. Das geschah hier. Es war eine Veranstaltung auf niedriger Ebene, die jedoch aufgrund der Bedeutung der vorgelegten Dokumente höherrangig erscheinen sollte. Und wir haben bereits durchgespielt, was die Russen unserer Meinung nach tun müssen, um ihrem Dokument Glaubwürdigkeit zu verleihen. Das liegt in der Zukunft, in den Tagen, die vor uns liegen.

DL: Und diese werden sicherlich interessant sein. Vielen Dank, John. Es war mir wie immer eine große Freude, mit Ihnen zu sprechen, und ich freue mich schon auf unser nächstes Gespräch.

JH: Vielen Dank für die Einladung, Dimitri.

DL: Wir verabschieden uns heute aus Griechenland, am 3. Juni 2025.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>

m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

BIC: GENODEM1GLS

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
